

# TÄTIGKEITSBERICHT 2023

## ÄRZTEKAMMER BREMEN IN KÜRZE



Der Tätigkeitsbericht spiegelt das vielfältige Geschehen und breite Engagement der Ärztekammer Bremen transparent wider. Hier finden Sie ausgewählte Highlights aus der Arbeit der Ärztekammer im Jahr 2023. Ein umfassendes Bild von unserer Arbeit können Sie sich auf [www.aekhb.de](https://www.aekhb.de) machen.

Die Ärztekammer sagt vielen Dank für Ihr Engagement!

5776

Mitglieder

500

Ehrenamtlich engagierte  
Ärztinnen und Ärzte

27

Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter

769

Arztausweise aus-  
gestellt oder verlängert

9269

Anrufe in der Zentrale

2156

Kammerbesuche

Vorstand

**Talk zur Bürgerschaftswahl**

Am 14. Mai 2023 hat Bremen eine neue Bürgerschaft gewählt. Aus diesem Anlass hatten im Vorfeld die Ärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Bremer Fraktionen eingeladen, um mit ihnen über die drängenden Themen der Gesundheitsversorgung in Bremen und Bremerhaven zu sprechen. Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer, und die beiden KV-Vorstände Dr. Bernhard Rochell und Peter Kurt Josenhans entlockten Rainer Bensch (CDU), Nelson Janßen (Die Linke), Ilona Osterkamp-Weber (Bündnis 90/Die Grünen) und Ute Reimers-Bruns (SPD) viel Spannendes.



Vorstand

**Koalitionsvertrag unter der Lupe**

Nach der Bürgerschaftswahl hatte die Rot-Grün-Rote Koalition in Bremen in ihrem Koalitionsvertrag einige Vorhaben zur Gesundheitsversorgung benannt. Dr. Johannes Grundmann, der Präsident der Ärztekammer, und Vizepräsidentin Christina Hillebrecht haben im Interview in der Kontext-Ausgabe September die Koalitionsvorhaben analysiert. Kritisch sahen sie den Plan der Koalition, ausländische Fachkräfte schneller anzuerkennen. „Qualität und Sorgfalt müssen in diesem Anerkennungsverfahren an erster Stelle stehen. Es geht schließlich um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten“, sagte Grundmann. Zudem sei das Abwerben ausländischer Kollegen keine Lösung für den selbstverschuldeten Mangel an ärztlichen und pflegerischen Kapazitäten, ergänzte Hillebrecht. Gegen den Mangel an haus- und kinderärztlichen Praxen plant die Koalition unter anderem kommunale MVZ. Diese können das Angebot nur ergänzen, aber nicht die Probleme lösen, so Grundmann.



Vorstand

**Protest gegen Ausbildungsfonds**

Der Bremer Senat hat einen Ausbildungsfonds beschlossen, in den alle Bremer Betriebe gestaffelt einzahlen sollen, um so dann ausbildende Unternehmen zu unterstützen. Zur ersten und zur zweiten Lesung des Gesetzes in der Bremischen Bürgerschaft protestierte im Februar und im März ein Aktionsbündnis aus 32 Bremer Verbänden und Kammern – darunter die Ärztekammer Bremen – gemeinsam auf dem Bremer Marktplatz gegen die vom Senat bereits beschlossene Ausbildungsabgabe. Zusätzlich schloss sich die Ärztekammer auf Beschluss der Delegiertenversammlung einer Normenkontrollklage beim Staatsgerichtshof an. Initiiert hatte die Klage die Handelskammer. Auch wenn der Erfolg der Klage schwer vorauszusagen sei, sei es wichtig, ein politisches Signal zu senden, so die Delegierten in ihrem Beschluss.



Vorstand

**Kein Platz für die Homöopathie**

Mit dem Magazin „Stern“ sprach Vizepräsidentin Christina Hillebrecht im Juli 2023 über Bremens Vorreiterrolle in Sachen Homöopathie, die zuerst in Bremen aus der Weiterbildungsordnung und auf Antrag Bremens auch auf Bundesebene aus der Musterweiterbildungsordnung gestrichen wurde. Es sei wichtig, den Menschen klarzumachen, dass Homöopathie keine Alternative zu Medizin ist, so Hillebrecht. Vielmehr müsse man die ärztliche Gesprächszeit stärken und besser vergüten.



Vorstand

### Ärzttekammer unterstützt MFA-Prottestaktion

Die Ärztekammer Bremen unterstützte die Protestaktion der Medizinischen Fachgesellschaften (MFA) gegen die Unterfinanzierung der ambulanten Versorgung in Deutschland am 8. September vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Der Verband medizinischer Fachberufe (VmF) forderte unter dem Motto „Rote Karte für die Gesundheitspolitik“ Änderungen in der Finanzierung des ambulanten Gesundheitswesens, die angemessene Gehälter für die MFA in den ärztlichen Praxen ermöglichen. „Ohne die Medizinischen Fachgesellschaften läuft im Gesundheitswesen gar nichts“, sagte Dr. Johannes Grundmann. „Es ist an der Zeit, dass sie die Wertschätzung erfahren, die sie verdienen.“



Vorstand

### Ärztlemangel in Bremen und Bremerhaven

Der Ärztemangel in Bremen und Bremerhaven könnte sich verschärfen, da viele Praxisinhaber:innen in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und keine Nachfolge für ihre Praxen finden. Speziell um die Situation in Woltmershausen ging es im März bei einem Gespräch mit Mustafa Güngör und Ute Reimers-Bruns von der SPD. Sie erkundigten sich bei Dr. Johannes Grundmann und den KV-Vorständen Dr. Bernhard Rochell und Peter Kurt Josenhans nach Hintergründen und möglichen Lösungen.

127. Deutscher Ärztetag

### Ein bunter Themenstrauß

Einen bunten Strauß an Themen von Gesundheitsbildung über Freiberuflichkeit, Digitalisierung bis hin zu Klimaschutz bot der 127. Deutschen Ärztetag Mitte Mai in Essen. Wichtige Beschlüsse: Der Ärztetag sprach sich für eine ganzheitlich und nachhaltig ausgerichtete Gesundheitspolitik aus, in die der medizinisch-fachliche Sachverstand und das Versorgungswissen der Ärzteschaft einbezogen werden müssen. Angesichts anhaltender Lieferengpässe von Arzneimitteln forderte der Ärztetag von der Bundesregierung eine nationale Arzneimittelreserve für versorgungskritische und versorgungsrelevante Arzneimittel. Auch müssten Anreize geschaffen werden, die Produktion von Arzneimitteln in europäische Länder zurückzuführen. In einem weiteren Beschluss plädierte der Deutsche Ärztetag für eine länderübergreifend abgestimmte Strategie, mit der die Förderung von Gesundheitskompetenz in Erziehungs- und Bildungseinrichtungen nachhaltig verankert werden kann. Die Delegation der Ärztekammer Bremen verfolgte die Versammlung konzentriert und gut gelaunt aus der ersten Reihe in den Essener Messehallen und beteiligte sich mehrfach an den Debatten. Neben dem Präsidenten Dr. Johannes Grundmann waren Jörg Fierlings, Christina Hillebrecht, Bettina Rakowitz, Dr. Martin Rothe als Delegierte sowie Dr. Jörg Hermann als Ersatzdelegierter mitgereist.

Vorstand

### Medizinische Versorgung in Pflegeeinrichtungen

Dr. Johannes Grundmann nahm als Vertreter der Ärztekammer an mehreren Sitzungen der AG Medizinische Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen teil. Eingerichtet hat die AG das Gemeinsame Landesgremium nach § 90a SGB V. Ziel ist ein regelmäßiger Austausch über die Situation in den Pflegeeinrichtungen. So ging es um die Verordnung von Bedarfsmedikation in Pflegeheimen, sektorübergreifende Probleme, Kommunikationsstandards oder Möglichkeiten zur Delegation ärztlicher Leistungen.

Delegiertenversammlung

### Neuausrichtung KONTEXT beschlossen

Eine Neuausrichtung der Kammerpublikation KONTEXT diskutierten die Delegierten in der Septembersitzung. Nach nunmehr fast 100 Ausgaben wurde es zunehmend schwieriger, spannende Themen zu finden und diese dann auch mit Bordmitteln umzusetzen. Seit 2022 stiegen zudem die Kosten für Druck und Versand kontinuierlich an. Die Delegierten hat beschlossen, KONTEXT ab 2024 als Printausgabe nur noch alle zwei Monate erscheinen zu lassen und die Zwischenmonate mit digitalen Angeboten wie einem Newsletter und aktuellen Meldungen auf der dann neugestalteten Homepage zu überbrücken. So verbessere man auch die Klimabilanz der Ärztekammer.

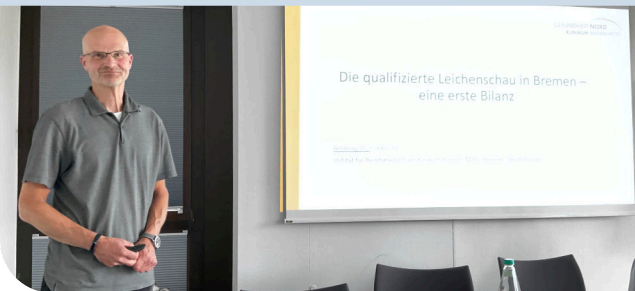


### Delegiertenversammlung mit vier neuen Mitgliedern

Gleich vier neue Mitglieder bekam die Delegiertenversammlung im Verlauf des Jahres 2023. Dr. Christina Brauer-Peters folgte Dr. Jürgen Fuchs nach, der sein Mandat Ende 2022 niedergelegt hatte. Dr. Jens Rasmussen folgte auf Dr. Björn Ackermann, der zum 1. Januar 2023 in den Bereich der Ärztekammer Niedersachsen gewechselt war und daher auf die Mitgliedschaft in der Bremer Delegiertenversammlung verzichten musste. Im März 2023 rückte Uwe Menebröcker für Dr. Stefan Kreszis in die Versammlung, nachdem Kreszis sein Mandat aus persönlichen Gründen niedergelegt hatte. Schließlich folgte noch Dr. Frank Kallmeyer auf Sonya Konrad, die ihr Mandat im April 2023 aus privaten Gründen aufgab.

### Bilanz der qualifizierten Leichenschau

Im Juni informierte sich die Delegiertenversammlung über die qualifizierte Leichenschau, die in Bremen 2017 eingeführt wurde, um unklare Todesfälle, fehlerhaft ausgestellte Totenscheine und Tötungsdelikte besser aufzuklären. Dr. Olaf Cordes, der Leiter des Instituts für Rechtsmedizin am Klinikum Mitte, berichtete, dass das Institut von September 2017 bis Mai 2019 knapp 13.000 Leichenschauen vorgenommen habe, also etwa 20 pro Tag. Die erstfestgestellten Todesursachen unterschieden sich dabei nur minimal von denen nach der Leichenschau durch die Rechtsmedizin. Immerhin habe die Rechtsmedizin ein Tötungsdelikt entdeckt, das ursprünglich als Suizid eingestuft war. Nach dem Vortrag von Olaf Cordes entspann sich eine kurze Diskussion über die Sinnhaftigkeit des Aufwandes, wenn doch in sechs Jahren erst ein Tötungsdelikt entdeckt worden sei. Dass die Kriminalpolizei entlastet werde, wenn durch die qualifizierte Leichenschau die Zahl der als nicht-natürlich eingestuften Todesfälle reduziert werde, rechtfertige den Aufwand durchaus, so Cordes.



### Abschied mit viel Applaus

Die 18. Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2019-2023 war zugleich die letzte für den Präsidenten Dr. Johannes Grundmann. Nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit in verschiedenen Funktionen für die Ärztekammer kandidierte er nicht wieder. Nach einem kurzen Rückblick auf seine langjährige Tätigkeit bedankte Grundmann sich am Ende der Sitzung besonders bei den ausscheidenden Delegierten für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre Expertise und dankte dem Vorstand für die kooperative, fundierte und immer vertrauensvolle und stets lösungsorientierte Zusammenarbeit. Den Schlusspunkt bildete großer Beifall der Delegierten.

### Neue Entschädigungen und Gebühren

Eine Arbeitsgruppe der Delegiertenversammlung hatte im Frühjahr 2023 geprüft, ob die aktuellen Regelungen zur Aufwandsentschädigung ehrenamtlicher Tätigkeiten und die aktuellen Gebührenregelungen noch zeitgemäß und angemessen sind, und legte einen Vorschlag zur Anpassung der Sätze vor. Vorher zahlte die Ärztekammer für die meisten Sitzungen weder Sitzungsgelder noch Zeitentschädigungen. Die Arbeitsgruppe schlug der Delegiertenversammlung im Juni vor, Aufwandsentschädigungen für den Weiterbildungsausschuss, den Finanzausschuss und den Beschwerdeausschuss zu zahlen – also in den Gremien, die für die Verwaltungsarbeit der Ärztekammer essentiell sind. Nach einer kurzen Diskussion folgte die Delegiertenversammlung dem Vorschlag der Arbeitsgruppe und beschloss eine neue Aufwandsentschädigungsordnung. Außerdem schlug die Arbeitsgruppe eine moderate Anpassung einiger Gebühren vor, die seit vielen Jahren nicht angepasst wurden. Die Delegierten stimmten den Vorschlägen der Arbeitsgruppe einhellig zu. Die neue Aufwandsentschädigungsordnung trat zum 1. Januar 2024 in Kraft, die neue Gebührenordnung am 8. August 2023.

Arbeitsgruppen

### Klimafreundliches Gesundheitswesen

Die Arbeitsgruppe „Klimafreundliches Gesundheitswesen“ der Ärztekammer hat 2023 erneut einige Aktivitäten vorzuweisen. So stieß die AG die viertellige Fortbildungsreihe „Klimakrise und Gesundheit“ an. Zwei Veranstaltungen waren zufriedenstellend besucht, zwei mussten mangels ausreichender Voranmeldungen kurzfristig ausfallen. Für KONTEXT schrieben Mitglieder der AG für jede Ausgabe immer ein Best-Practice-Beispiel unter dem Titel „Klima und Gesundheit schützen - Mein Beitrag“. Ein Mitglied der AG nahm an Workshops zur Erstellung des Bremer Hitzeaktionsplans teil. Der Plan soll 2024 an den Bremer Senat übergeben werden. Anfang November fand dann wieder ein gut besuchter Infotag zum Klimaschutz statt – dieses Mal für Krankenhäuser. Nach einem kurzen Impulsreferat über strategische und operative Nachhaltigkeit am des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf stellten Ärzt:innen und Mitarbeitende aus verschiedenen Bremer Kliniken kleinere und größere Projekte vor: Von der Rückgewinnung von Narkosegasen über die Gründung einer Nachhaltigkeits-AG bis hin zum Weg zur Klimamanagerin der Klinik. Fazit des Infotages: In Bremer Kliniken gibt es bereits viele Initiativen für den Klimaschutz. Die Unterstützung durch die Klinikleitungen ist aber noch verbesserungswürdig.



Vorstand

### Sexualisierte Gewalt verarbeiten helfen

Mit 2.000 Euro hat die Ärztekammer Schattenriss unterstützt. Die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und jungen Frauen unterstützt beim Aufdecken, Beenden und Verarbeiten von sexualisierten Gewalterfahrungen und hilft dabei, neue positive Lebenserfahrungen zu entwickeln. Zu einem Austausch trafen sich im Juni Dr. Johannes Grundmann und Ulrike Bowe-Eden, geschäftsführende besondere Vertreterin von Schattenriss. „Sexualisierte Gewalt ist leider ein wachsendes Thema. Es ist unser aller Aufgabe, sich dem zu stellen“, sagte Johannes Grundmann. „Bei Schattenriss erhalten Mädchen in einem geschützten Raum die Unterstützung und Begleitung, die sie brauchen. Das unterstützen wir gerne.“ Die Spende der Ärztekammer half Schattenriss, die Beratung sicherzustellen und auszubauen.



Bremerhaven

### Mit der Diagnose Krebs nicht allein bleiben

Den Verein „Leben mit Krebs e. V.“ in Bremerhaven hat die Ärztekammer mit 2.000 Euro unterstützt. Seit über 30 Jahren bietet der Verein an Krebs erkrankten Menschen und ihren Angehörigen eine psychosoziale Krebsnachsorge. Zu einem Austausch trafen sich Ende September Dr. Birgit Lorenz, Vorsitzende der Ärztekammer-Bezirksstelle Bremerhaven, Christel Lukaßen, 1. Vorsitzende des Vereins, sowie Anita Matthiessen, 2. Vorsitzende des Vereins. „Bei einer Krebserkrankung sind nicht nur die Patienten selbst betroffen, sondern auch Familie, Freunde und das ganze Umfeld“, sagte Birgit Lorenz. „In meiner langjährigen hausärztlichen Tätigkeit in Bremerhaven habe ich Leben mit Krebs hier stets als kompetente und verlässliche Anlaufstelle kennen und schätzen gelernt.“



Netzwerk

### Long-Covid zielgerichtet behandeln

Für Menschen mit Verdacht auf eine Long- oder Post-Covid-Erkrankung hat sich in Bremen und Bremerhaven 2023 ein Behandler-Netzwerk gegründet. Das Angebot entstand aus dem Long-Covid-Netzwerk Bremen und Bremerhaven, dem auch die Ärztekammer Bremen angehört. Das Netzwerk traf sich 2023 regelmäßig zum Austausch, baute Behandlungspfade auf und richtete eine Informationsplattform für Betroffene ein. Über die Terminservicestelle der KV boten Fachärzt:innen und Psychotherapeut:innen spezielle Termine an. Voraussetzung: eine entsprechende Verdachtsdiagnose durch die behandelnden Haus- oder Kinderärzt:innen. 2023 gingen bei der KV insgesamt 318 Anfragen an, 171 Patientinnen und Patienten wurden zielgerichtet in die Versorgung vermittelt. Nachdem die Nachfrage immer weiter sank, ist das Angebot zu Mitte 2024 eingestellt worden.

Vorstand

**Geheimnisvolle Wasserwelten in Gröpelingen**

Dr. Johannes Grundmann besuchte im Juli Aktionswoche „Geheimnisvolle Wasserwelten“ des Gesundheitstreffpunkts West (GTP West). Die Ärztekammer unterstützt seit vielen Jahren das Bewegungs- und Ernährungsmobil „bemil“ mit einer jährlichen Spende in Höhe von 3.000 Euro. Mit der Spende hat der GTP West die spannenden Wasserwelten mitfinanziert, in die die Kinder mithilfe von „bemil“ abtauchen konnten. Mit abwechslungsreichen Aufgaben und einer Schatzsuche erforschten die Umweltpiraten die Gewässer Stück für Stück und beschützten ihre Freunde unter Wasser. „Es ist toll zu sehen, wie der Gesundheitstreffpunkt das bemil immer wieder anders und kreativ einsetzt. So können auch die Kinder bemil neu entdecken, die es schon gut kennen“, sagte Johannes Grundmann. „Wir tragen mit unserer Spende gerne dazu bei, Kindern gesunde Ernährung und Bewegungsfreude nahezubringen und sie so beim Aufwachsen zu stärken.“



Vorstand

**Kinder entdecken ihre kreativen Potentiale**

Neue Techniken ausprobieren, Ideen umsetzen, eigene Talente und Ausdrucksmöglichkeiten entdecken – das Kinder- und Jugendatelier „Kleks“ im Atelierhaus Roter Hahn ist ein Ort für künstlerisches Arbeiten und kulturelle Bildung in Gröpelingen. Auf Vorschlag von Dr. Jens Rasmussen, Mitglied der Delegiertenversammlung, spendete die Ärztekammer 2023 dem Projekt 1.000 Euro. Bei einem Ortstermin im Juli ließ sich Dr. Johannes Grundmann von Kunstpädagogin Kerstin Holst und Christiane Gartner, Geschäftsführerin des betreibenden Vereins „Kultur Vor Ort“, das Atelier zeigen. „Kreative Arbeit, kooperatives Miteinander und das Meistern von Herausforderungen sind wichtige Bausteine für ein gesundes Aufwachsen“, sagte Johannes Grundmann. „Wir sind froh, dass das Atelier die Kinder in Gröpelingen stärkt und ihnen so wichtige Kompetenzen vermittelt.“



Öffentlichkeitsarbeit

**Die Ärztekammer in den Medien**

Die Ärztekammer meldete sich auch 2023 in aktuellen Debatten oder zu politischen Beschlüssen zu Wort. Neben Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen stand Präsident Dr. Johannes Grundmann den Medien mehrfach für Interviews bereit. Mit dem Weser-Kurier sprach Grundmann im März über Bewertungsportale. Er riet den Kolleginnen und Kollegen, sich zu wehren, wenn sie sich ungerecht bewertet fühlen. Statt auf Bewertungen sollten die Patient:innen sich lieber auf persönliche Empfehlungen aus ihrem Umfeld verlassen, so Grundmann. Über den Einstieg von Finanzinvestoren ins Gesundheitswesen sprach Grundmann mit dem Weser-Kurier im Juli und warnte vor den Motiven der Investoren: „Grundsätzlich ist es problematisch, dass die Investoren sich in erster Linie auf besonders lukrative Leistungen mit einer hohen Renditeerwartung und nicht auf ein grundversorgendes Leistungsspektrum konzentrieren.“ Für Ärztinnen und Ärzte könne es zu Konflikten kommen, wenn zum Beispiel Einfluss auf die Indikationsstellung und sonstige medizinische Entscheidungen genommen werde. „Die ärztliche Unabhängigkeit bleibt so auf der Strecke auf Kosten der Patientensicherheit“, so Grundmann. Was Vorsorgeuntersuchungen wirklich leisten können, war Thema im Magazin der Freien Kliniken Bremen. Johannes Grundmann erläuterte im Interview deren Bedeutung, ging auf die Angst vor den Untersuchungen ein und verriet, was er persönlich für seine Gesundheit tut. Ein großes Thema des Jahres 2023 war die Fehlnutzung von Ozempic, das für Diabetikerinnen und Diabetiker vorgesehen ist, vermehrt aber als Abnehmspritze verwendet wird. Vizepräsidentin Christina Hillebrecht kritisierte gegenüber Radio Bremen, dass Patient:innen mit schwer einstellbarem Diabetes besonders unter dem Hype leiden. „Sie haben praktisch keine Alternative, wenn das Mittel nicht mehr verfügbar ist“, so Hillebrecht.

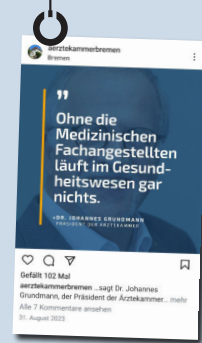


### Instagramkanal wächst

Mit 920 Follower:innen erfreut sich der Instagramkanal der Ärztekammer wachsender Beliebtheit. Mit Posts, Reels und Storys berichtet die Ärztekammer dort aktuell über Veranstaltungen, zeigt immer wieder Ansichten der Kammer aus verschiedenen Perspektiven und in verschiedenen Jahreszeiten, veröffentlicht Bilder von Spendenübergaben oder bringt aktuelle Zitate einzelner Vorstandsmitglieder. In Storys wirbt die Kammer für Fortbildungen oder verlinkt interessante Posts für die Bremer Ärzteschaft. Die Post der Ärztekammer erreichen im Durchschnitt bis zu 500 Instagram-Nutzer:innen. Besonders erfolgreich waren im Jahr 2023 Posts, die sich um Medizinische Fachangestellte drehten. So wurde der Post über die MFA-Freisprechung in Bremen 1.116 Mal aufgerufen. Ein Zitat, in dem Dr. Johannes Grundmann mehr Wertschätzung für MFA forderte, erreichte 1.117 Instagram-Nutzer:innen.

 @aerztekammerbremen

Instagram-Post des Zitats von Dr. Johannes Grundmann



### Mitglieder der Ärztekammer am 31.12.2023 (Vergleich 2022)

	2022	2023
Mitglieder gesamt	5.748	5.776
▶ davon Ärztinnen	2.715	2.754
▶ davon Ärzte	3.033	3.022
Berufstätige insgesamt	4.364	4.376
▶ davon Ärztinnen	2.080	2.109
▶ davon Ärzte	2.284	2.267
Ohne ärztliche Tätigkeit	1.384	1.400
▶ davon Ärztinnen	635	645
▶ davon Ärzte	749	755

769

Arzttausweise ausgestellt oder verlängert

378

Elektronische Arzttausweise freigegeben

### Kammerservice rund um die Uhr

Im Mitgliederportal ÄKHBdigital können Mitglieder der Ärztekammer Bremen zahlreiche Anliegen digital erledigen. Vor allem erleichtert ÄKHBdigital Ärztinnen und Ärzten, ihre eigenen bei der Ärztekammer hinterlegten Daten aktuell zu halten. Das Angebot wurde 2023 weiter ausgebaut. So steht seit dem 1. Juli 2023 für Weiterzubildende das elektronische Logbuch zur Verfügung, in dem sie ihre Weiterbildung dokumentieren und von den Befugten bestätigen lassen können. In immer mehr Fachgebieten können Befugnisse beantragt werden – weitere Fachgebiete werden nach und nach freigeschaltet. Ebenfalls ein neuer Service: Haben Mitglieder die 250 Fortbildungspunkte in fünf Jahren gesammelt, können sie nun ihr Fortbildungszertifikat im Portal selbst ausdrucken.

 [portal.aekhb.de](https://portal.aekhb.de)



### Start des eLogbuchs in Bremen

Ein wichtiger Meilenstein zur seit 2020 geltenden Weiterbildungsordnung startete am 1. Juli 2023 auch in Bremen: das elektronische Logbuch (eLogbuch). Es dient der kontinuierlichen Dokumentation des Weiterbildungsfortschritts durch die Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung. Sie können ihre erworbenen Kompetenzen zur Freigabe und Bestätigung an den oder die Weiterbildungsbefugten freischalten. Verknüpft ist die Nutzung des Logbuchs mit dem Zugang zum Mitgliederportal AEKHBdigital. Die Ärztekammer hält auf ihrer Website zahlreiche Handreichungen und Informationen zum eLogbuch bereit. Bislang wird das Logbuch aber noch verhalten genutzt. Wer die Weiterbildung gemäß der aktuellen Weiterbildungsordnung abschließen möchte, sollte bereits jetzt die Inhalte kontinuierlich im eLogbuch dokumentieren.



### Evaluation der Weiterbildung

Die Weiterzubildenden im Land Bremen sind weitgehend zufrieden mit ihrer Weiterbildung. Das zeigen die Ergebnisse der Evaluation zur Weiterbildung, die die Ärztekammer im ersten Quartal 2023 gemeinsam in einer Kooperation mit den Ärztekammern Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein erhoben hat. In 15 Fragen konnten die angehenden Fachärzt:innen für ihre Weiterbildung Strukturen, Arbeitszeiten, die Führungskultur oder die Möglichkeiten, die notwendigen Kompetenzen zu erlernen, auf Stärken und Schwächen bewerten. Die Evaluation war Teil einer bundesweiten Erhebung, an der sich 11.000 Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung beteiligten. Die Bremer Weiterzubildenden zeigten sich insgesamt mehrheitlich zufrieden mit ihrer Weiterbildung: Mehr als die Hälfte gab an, ihre Weiterbildungsstätte weiterempfehlen und ihre Weiterbildung innerhalb des im Weiterbildungsprogramm vorgesehenen oder besprochenen Zeitrahmens durchlaufen zu können. Die bundeseinheitliche Evaluation wird nun jährlich im ersten Quartal wiederholt, so dass die Kammern die Qualität der Weiterbildung ständig im Blick haben.

### Fachsprachen, Kenntnis- und Weiterbildungsprüfungen

Insgesamt blieben 2023 die Wartezeiten auf Termine für Fachsprachen- und Kenntnisprüfungen stabil kurz. Eine gute Stammbesetzung von Prüferinnen und Prüfern, die zuverlässig und engagiert Termine übernahm, trug ein Vielfaches dazu bei. Die Zahl der Prüferinnen und Prüfer sollte dennoch erweitert werden. Zu beobachten war, dass viele durchgefallene Kandidatinnen und Kandidaten sich zu schnell zu einer weiteren Prüfung anmeldeten und dann erneut nicht bestanden. Dies führte dazu, dass andere Prüflinge länger auf Termine warten mussten. Die Zahl der Fachsprachenprüfungen lag mit 111 nur leicht unter dem Niveau vom Vorjahr (2022: 122).

Die Zahl der Prüfungen zur Feststellung des gleichwertigen Kenntnisstandes war mit 54 im Jahr 2023 etwa auf

### Anerkennungen 2023

	Anerkennung erteilt	nicht bestanden
Anerkennung in Facharzt-, Schwerpunktcompetenzen	125	5
Anerkennung in Zusatzbezeichnungen	86	1

### Fachsprachen- und Kenntnisprüfungen

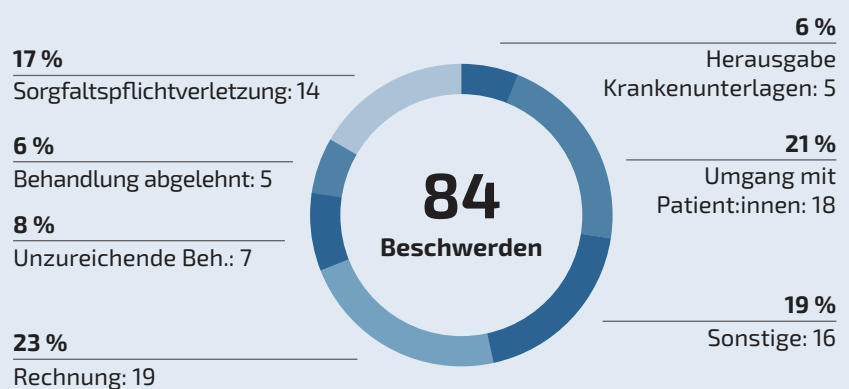
	gesamt	bestanden	nicht bestanden
Fachsprachenprüfungen	111	57	54
Kenntnisprüfungen	54	37	17

dem Niveau des Vorjahres (2022: 60). So waren auch hier die Wartezeiten kurz. Die Prüfungen erfolgten weiterhin ohne die obligatorische Vorstellung von Patient:innen in den Krankenhäusern. Die Weiterbildungsprüfungen fanden im gewohnten Umfang statt.



## Patientenbeschwerden 2023 (zwei und mehr Beschwerden)

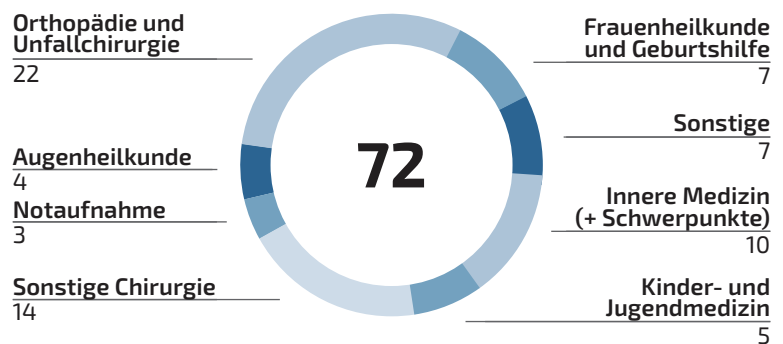
Die Ärztekammer hat den gesetzlichen Auftrag, bei Streitigkeiten zwischen Kammerangehörigen und Patienten aus dem Behandlungsverhältnis zu vermitteln. Mit den Beschwerden befasst sich ein ehrenamtlicher Ausschuss aus neun Ärztinnen und Ärzten unterschiedlicher Fachrichtungen. Sie treffen sich mehrmals im Jahr, um zwischen 10 und 35 Patientenbeschwerden pro Sitzung zu beraten.



## Bilanz der Schlichtungsstelle

Bis Ende 2023 sind bei der Schlichtungsstelle für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer Bremen 73 Anträge auf Schlichtung von Unstimmigkeiten oder Streitigkeiten zwischen Kammermitgliedern und ihren Patienten und Patienten eingegangen, davon wurde einer wegen Unzuständigkeit abgelehnt. Über 59 Anträge konnte die Schlichtungsstelle entscheiden, davon endeten 20 Verfahren mit einem abschließenden Entscheid. Bei sieben kam die Schlichtungsstelle zu dem Ergebnis, dass die Ansprüche begründet sind und ein Behandlungsfehler vorliegt – bei 13 Verfahren

### Fälle nach Fachgebiet



waren die Ansprüche unbegründet. Die meisten Anträge kamen aus den Fachgebieten Orthopädie und Unfallchirurgie (22) und sonstiger Chirurgie (14) sowie aus der Inneren Medizin (10).

## Schlichtungsanträge 2023

73

Neuanträge

59

Erledigungen

8

Behandlungsfehler bejaht

20

Sachentscheidungen

13

Ansprüche abgelehnt

7

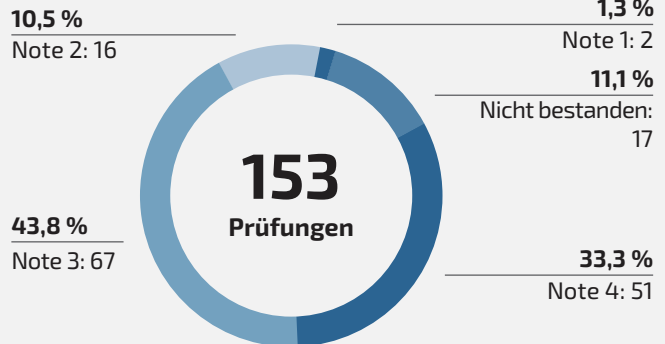
Kausalität bejaht\*

\*daher: Ansprüche begründet

**Neu abgeschlossene Ausbildungs-  
 verträge 2022 und 2023 in Bremen  
 und Bremerhaven**

	2022	2023
Bremen	189	142
Bremerhaven	53	37

**Ergebnisse der MFA-Abschlussprüfungen  
 in Bremen und Bremerhaven 2023**



**Frische Fachkräfte für die Arztpraxen**

153 Medizinische Fachangestellte in Bremen und Bremerhaven haben 2023 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. In Bremen überreichte Dr. Heike Delbanco, die Hauptgeschäftsführerin der Ärztekammer Bremen, den 126 Absolventinnen und Absolventen in Bremen ihre Zeugnisse und Urkunden im Rahmen der Freisprechungsfeier in der Aula der Berufsschule. In Bremerhaven haben 32 MFA erfolgreich die Prüfung absolviert. Sie erhielten die Urkunden im New-York-Saal im Auswandererhaus Bremerhaven. Die Freisprechungsfeiern fanden nach der coronabedingten Pause erstmalig seit 2019 wieder statt.

MFA-Freisprechung in Bremen



**Kväk Instagram-Kanal speziell für MFA**

Zu Besuch bei den MFA-Abschlussprüfungen im Januar war „kväk“ – das Maskottchen des gleichnamigen Instagram-Kanals von Ärztekammer und KV. Der Frosch half den Prüflingen bei der Vorbereitung und schaute in allen Räumen vorbei. „kväk“ ist ein Kunstwort zusammengesetzt aus den beiden Herausgeberinnen KV und Ärztekammer. Seit seinem Start im Juni 2022 hat der Kanal bereits fast 400 Follower und Followerinnen gewonnen – Tendenz steigend. Die KV informiert auf dem Kanal über Neuheiten rund um Abrechnung und Praxismanagement, die Ärztekammer über MFA-Fortbildungen und alles rund um die Ausbildung der MFA.



### Bewährte Formate und wieder mehr Präsenz

Der Trend der Vorjahre zu mehr Online- und weniger Präsenzfortbildungen hat sich 2023 in Bremen wieder gedreht. Obwohl viele Fortbildungen von anderen Ärztekammern und anderen Veranstaltern im E-Learning- oder Blended-Learning-Format angeboten werden, entschieden sich die Mitglieder der Ärztekammer wieder mehrheitlich für Fortbildungen vor Ort.

Zum dritten Mal fand der 80-Stunden-Kurs „Organisation in der Notaufnahmehilfe“ in Zusammenarbeit mit der DGINA statt. Der Kurs mit dem bewährten Kursleiterteam Dr. Frank Wösten und Dr. Klaus Peter Hermes war erneut gut gebucht. Die Kursreihe „Fit durch die Weiterbildung Allgemeinmedizin“ mit acht Terminen mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten und engagierten Referent:innen aus Klinik und Praxis stieß auf großes Interesse bei den Weiterzubildenden.

Thematisch dauerhaft aktuell ist das „Basiscurriculum Psychotraumatologie“, das diagnostische Kenntnisse und vertiefte Kompetenzen im Umgang mit traumatisierten Patientinnen und Patienten vermittelt. Den bewährten Kurs öffnete die Ärztekammer 2023 bewusst für Ärzt:innen aller Fachrichtungen. Gemeinsam für Ärzt:innen und MFA fand im Mai der gut besuchte Kurs „Delegation ärztlicher Leistungen“ statt. Rechtsanwalt Claus Pfisterer erläuterte die rechtlichen Voraussetzungen der Delegation und stellte die ärztlichen

Pflichten und Rahmenbedingungen dar, unter denen nichtärztliche Mitarbeitende ärztliche Anordnungen eigenständig ausführen können.

Auf Initiative der AG Klima und Gesundheit bot die Ärztekammer in Zusammenarbeit mit der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) erstmals eine vierteilige Fortbildungsreihe zum Thema Klimakrise und Gesundheit an. Den Auftakt bildete im Januar die Online-Fortbildung „Gesundheit in der (Klima-)krise“ über die Abhängigkeit der menschlichen Gesundheit vom planetaren Ökosystem und den planetaren Belastungsgrenzen. Teil zwei „Ernährung und Planetary Health“ fand im Juni ebenfalls online statt. Waren die ersten beiden Kurse noch gut besucht, mussten die anderen beiden wegen nur geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Auch im Bereich MFA-Fortbildungen gab es 2023 ein breites Angebot. Zusammen mit der Ärztekammer Niedersachsen fand ein neuer Kursdurchlauf der Aufstiegsfortbildung „Fachwirt:in für ambulante medizinische Versorgung“ statt. Sie trägt dazu bei, den Beruf MFA auch langfristig attraktiv zu machen. Zur Schulung einzelner Kompetenzen gab es Telefontrainings, EKG-Kurse und Kurse über Injektionen und Blutentnahmen. Für MFA, Ärztinnen und Ärzte gab es zudem die Strahlenschutz-Kurse als Basisqualifikation und Auffrischkurs in Bremerhaven und Bremen.

113

Eigene Veranstaltungen in Präsenz (Tage)

17

Eigene Veranstaltungen online (Tage)

2235

Teilnehmende bei eigenen Veranstaltungen

388

Ausgestellte Fortbildungszertifikate

8347

Zertifizierte Veranstaltungen

221

Veranstaltungen im VAZ (Tage)

### Deeskalation im Praxisalltag

Mit großem Erfolg startete im September das neue Seminar „Konflikt- und Deeskalationsmanagement für ambulante Einrichtungen“ bei der Ärztekammer. Seminarleiter Jens Klüver, Stationspflegeleitung am Klinikum Bremen-Ost in der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, zeigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an zwei Tagen, wie man mit Konflikten und eskalierenden Situationen im Praxisalltag umgeht. Zu Beginn wurde durch gegenseitige Interviews klar, dass Aggression im Praxisalltag bereits seit längerem präsent ist und zunehmend an Brisanz gewinnt. In Gruppen arbeiteten die Teams zu den Ursachen für aggressives Verhalten heraus, dass neben persönlichen auch räumlich-organisatorische Faktoren eine Rolle spielen und zur Vermeidung eskalierender Situationen genutzt werden können. Jens Klüver vermittelte Grundlagenwissen wie die Stresstheorie und Methoden, Stress zu reduzieren. Hier kommt auch die Gestaltung der Praxisräume ins Spiel: Durchdachte Wartezeiten mit Unterhaltungsmöglichkeiten könnten stressige Situationen entschärfen oder sogar verhindern. Schließlich brachte Jens Klüver den Teilnehmenden mögliche Kommunikationsfehler und -fallen anschaulich nahe. In Rollenspielen wendeten sie das theoretisch Gelernte praktisch an und analysierten die Simulationen gemeinsam auf gute und weniger gute Elemente. Aufgrund des großen Erfolgs hat die Ärztekammer das Seminar nun fest ins Programm der Akademie aufgenommen.



5776

Mitglieder gesamt

4376

davon berufstätig

### Ärztmangel in Bremerhaven

Der Ärztemangel in Bremerhaven wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich verschärfen. Im Schwerpunkt der Kontext-Ausgabe März 2023 machte Dr. Birgit Lorenz, die Bezirksstellenvorsitzende aus Bremerhaven, auf diesen Missstand aufmerksam. Das größte Problem sei die überalterte Ärzteschaft, vor allem bei den Hausärzten, so Lorenz. Etwa die Hälfte sei deutlich über 60 Jahre alt. So sei klar, dass es in den nächsten ein bis drei Jahren, wenn sie in den Ruhestand gehen, ein massives Problem geben werde. Zwar gebe es auf dem Papier ausreichend Hausärztinnen und Hausärzte, die müssten aber 1.200 Behandlungsfälle im Monat übernehmen. Zusätzlich arbeiteten viele nur auf halben oder gar Viertelstellen. Gleichzeitig müssten Praxen ihre Öffnungszeiten einschränken, weil sie keine Medizinischen Fachangestellten mehr finden. Sie schätze sehr, so Lorenz, dass die Stadt nicht so groß sei, man sich kollegial verbunden fühle und so vieles auf kurzem Wege erledigen könne. Die Probleme löse dies aber nicht. Lorenz kritisierte, dass diese Probleme schon seit zehn Jahren bekannt seien, die Politik aber dennoch keine konkreten Maßnahmen ergreife.

### Wirtschaftlich ruhig und stabil

Das Versorgungswerk erzielte 2022 ein Kapitalanlageergebnis von 34,1 Mio. Euro – angesichts des extremen Ausnahmejahres ein Erfolg. Das Jahr 2022 sei herausfordernd gewesen, berichtete Dr. Klaus-Ludwig Jahn, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerks, auf der Delegiertenversammlung im November. Durch die breite Streuung der Finanzanlagen und die vorausschauende Anlagepolitik konnte das Versorgungswerk aber alle Belastungen ausgleichen und ein positives Ergebnis erzielen. Aufgrund der wirtschaftlich sicheren Lage schlug der Verwaltungsausschuss vor, die Rentenbemessungsgrundlage und auch die laufenden Renten für das Jahr 2024 um ein Prozent anzuheben. Die Delegiertenversammlung schloss sich diesem Vorschlag mehrheitlich an.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Ärztekammer Bremen, Schwachhauser Heerstraße 30, 28209 Bremen | [info@aekhb.de](mailto:info@aekhb.de) | [www.aekhb.de](http://www.aekhb.de)  
Für den Inhalt verantwortlich: PD Dr. Heike Delbanco | Redaktion: Bettina Cibulski | Grafik & Design: André Heuer | Stand: 9/2024

